

Frankenpost

Höhenflüge in Harmonie

Erschienen im Ressort Münchberg am 20.01.2009 00:00

Konzert | Die 8 Hertzios begeistern ihr Gefreeser Publikum. Ob Anleihen beim Tango, Anklänge an Flamenco oder facettenreicher Jazz jedes Stück ist ein Hochgenuss.

Höhenflüge in Harmonie



Die 8 Hertzios spielten auf Einladung von Andy Lang in der voll besetzten Konzertscheune Pendragon.

Bild:

Gefrees Gut gewürzte Sopa de musica mit viel Knoblauch und spanisch-fränkische Weltklänge, dargeboten von der Gruppe 8 Hertzios, heizten dem Publikum in der voll besetzten Gefreeser Konzertscheune Pendragon ein. Der Ex-Bayreuther Rainer Seiferth, Gitarrenvirtuose, Komponist und mit eigener Gitarrenschule in Madrid ansässig, sowie seine drei Musikerkollegen erwiesen sich am vergangenen Sonntag als wahre Magneten für Liebhaber handgemachter Musik.

Das perfekt harmonisierende Quartett malte Klangbilder von rotblühenden Büschen an herbstlichen Straßen, nordamerikanischen Hobos auf Güterzügen oder schier endlosen Umzugsfahrten in einem langsamen VW-Bus von Bayreuth nach Spanien. Man konnte im Geiste die schöpferische Urgewalt des galizischen Flusses Eo sehen oder dem mal schnell, mal langsamer laufenden Zugochsen auf einer staubigen Landstraße folgen. Bei den freien Improvisationen konnte jeder seine Gedanken fliegen lassen.

Eigenkompositionen

Die Eigenkompositionen von Rainer Seiferth ließen dank Klangvielfalt, abwechslungsreicher Rhythmik und harmonischer Ausgefeiltheit niemanden kalt Musik aus dem Herzen eben.

Ob Anleihen bei Tango, Anklänge an Flamenco oder facettenreicher Jazz, jedes Stück für sich war ein Hochgenuss, forderte die Achtsamkeit des Hörens heraus.

Und egal ob als Quartett, Trio oder Duo Rainer Seiferth, wie verwachsen mit der Gitarre und teils vollkommen in sich versunken, Peter Kuhnsch (Leipzig), Percussionist der Extraklasse, der einfühlsame Madrider Bassist Marco Herreros und der Zauberer an der Querflöte Dieter Weberpals (Nürnberg) zogen dank virtuoser Beherrschung ihrer Instrumente die Zuschauer und -hörer mit traumwandlerischer

Sicherheit in ihren Bann.

Hör- und sichtbar lagen sie bei balladesken wie temporeichen Stücken auf gleicher Wellenlänge, trieben sich gegenseitig immer wieder zu musikalischen Höhenflügen an, was ihnen immer wieder Zwischenapplaus einbrachte.

Zwei Zugaben erklatschten sich die begeisterten Zuhörer, die bei der ersten nach kurzer Anleitung durch die Maultrommel spielenden Stefanie Batschko (Weißensstadt) als Chor Body-Percussion praktizierten.

Die heimelige Atmosphäre in der von Kerzen und Scheinwerfern zurückhaltend beleuchteten Scheune des Gastgebers Andy Lang trug zur Wohlfühlatmosphäre bei ein ganzheitliches Konzerterlebnis und ein Sonntagsausklang, der nicht schöner hätte sein können und der Sehnsucht nach mehr weckte. *Elke Heinz*

Alle Rechte vorbehalten.
